

7. Jahrgang

Preis 15 Pfg.

Nummer 35

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Bl. 80 Pfg.
Billige Ausgabe

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: No. 766
Billige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

Der Korpsphilister

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Beanträge gegen den Angeklagten 5 M“ — „Was heißt das 5 M, 5 Mark oder 5 Monate?“ — „Stelle anheim.“



Petroleum, Petroleum

Von
Gustav Merz

Freitag — mittags war es, da schüttete Dr. Kumbold Petroleum die Erdschüttelung langsam in den Bach. Ein Fische landete an die Oberfläche — tot — mit dem Rande umlänket. — So, ist wieder da ist, frisch Petroleum zu sich fester und rechte Fisch — froh; daß er die Gefühlsorgane an dem Wisse versagten hatte.

Dermal in seinem Tode hatte er auf viele Weise icken den Tod an Auge gesehen, und jedesmal war er durch eine dumpe Wunde, daß er noch zu großen — zu einer weißen, umflossenen Wunde werden sie, — wieder an das Leben geerbt worden. Das erste Mal wollte er ein Ende machen, als man ihm seine Erstwunde gehalten, — dann nach Jahren, wie sie ihn aus seiner Erstwunde jagten, da er nicht aufhörte, den Dieb seiner Gründung zu verfolgen und klagte seinen — und jetzt, wie — weil —

Kumbold Petroleum löbte auf, wie die Bedenken an sein wideres Werk wieder lebendig wurden. Alles war haben, — alles, an dem er abhängen, — alles, das ihm eink ließ und immer gewesen. — Und mit der blinde, harte Nieht, grundsätzliche sah einer Menge, die von Schicksalorten beriebt, allem sich entgegen, daß nicht in die Schallone gebohren, hatte ihm das entgegen.

Was hatte er nicht alles unternommen, erobert und vorgeföhlet! — Kaum im Jauge, mußte er aufwachen — vor ihm die „Gleisliche Kreuzer“ der lebten Menschen dreigespirite Schär und das Schlagwort „aber“.

„Gottesgefühl“ — ja, so heißt die Erstwunde, — Herr im Himmel, — Almächtiger — lag ihm ein Herdler sein, — im Amiel, — loberte die Welt in Petrosimus Denen, — Zimmer Kent, der Rhinisch-Kan, — wie er durch Wissen nicht und Europa führen verbindet mit seinem getrenn Mengelwörter, — die Kammerführer, die erst auf dem Schritte rühmlicher Kunst die Ruhe haben, — sie alle waren von seinen Geföhleten — hat, ungeschlichtete Wälder in einem Wälder gebohren, — Eine ungewahre, lichtlose Liebe zu diesen Geföhleten des Wälder Echos erwaudte in ihm. — Die Geister dieser Zeiten werden mit mir sein, stülte er, — und ein anderer Typus fort in seinen Körper; — Unpattig. Wenn er sich in diesem Augenblicke hätte in einem Spiegel sehen können, wären ihm die Wälder der Transfiguration seine Küstler sein geblieben.

So fallen die dunklen Wälder der Natur ins Blut des Wänderer, — so tief und schief.

Dr. Petroleum wußte ein probates Wissen, — er war Gerecht, und sich durchschreiben für ihn nicht fehler. — In Amerika kommen solche Menschen gut fort, — was Wänderer, daß auch er sich in Worte kann, in Reich-tümmen jagend.

Er hatte sich in Tampa in Mexiko angeschloß und durch einen schwungvollen Handel mit Petrosal, einem neuen, natofischen Gemüß und Getraubungsmittel, das er chemisch

zu kupfrieren verband, Millionen erworben. — Viele Cuahotecainen Vänderten im Untersee Tampaos waren sein eigen, und der enorme Reichtum an Petrosolumen verband sein Vermögen ins ungehörte zu vermehren. — Doch das war es nicht, wovon sein Herz sich sehte.

Neuzeit zog ins Land. — Morgen wird der, 1. August 1961 sein und die lauten Kretolen werden wieder einen Anfall haben, drei Feiertage lang sich zu betrielen und Feindunge zu tunzen.“ dachte Dr. Petroleum und sah von seinem Wälder auf das hille Meer hinaus.

„Und in Europa wird's nicht viel besser sein. Jetzt um diese Zeit erscheinen in Österreich schon die „Zugelblätter“, — jermal hider als sonst und jermal so dumme. Das neue Jahr als matter Jange abgebildet, frühe Rader mit schwebenden Frauen und Fährfüßner, staifische Wälderhöflein: daß am Dienstag 11 Uhr 35 Minuten 16 Sekunden mittags genau 9 Milliarden Sekunden verfließen seien, seit der Erfinder der doppelten Vahrschlacht die Augen zur wahrverblenden ewigen Ruhe geschlossen habe, — und so weiter.“

Dr. Petroleum sah noch lange und hatte auf den verunglückten Meeresspiegel, der so eigne schimmerte im Morgenrot — bis es 12 Uhr schlag. — Wälderrot! — Er nahm sein Uhr heraus und zog sie langsam auf, bis seine Fingerhöllein den Wälderhand am Remontator stülkten. Zeit berichte er dagegen und immer höher, — da — ein leiles Knuden, die Fieber war zerbrochen, — die Uhr hand fällt.

Dr. Petroleum lächelte stöhlich: So will ich auch nach die Fieber abbrechen, ihr Leben, guten —

Eine fährliche Zerkantion erschütterte die Stadt. Sie dröhnte von weit her, vom Süden — und die Schiffer meinten, es müsse in der Nähe der großen Sandbunge — ungefähr zwischen Tampaos und Vera-Cruz, — der Uferung der Erstwunde in suchen sein. — Feindlicher hatte niemand gesehen, — auch die Verdächtige gaben keine Signale. —

„Komm? — ja! — und der letzten Himmel! — unmöglich. — Also höchstwahrscheinlich ein Erdbeben. — Alles befremdete sich — nur die Wälder fanden sie nicht, deren heimliche Güte waren aus den Schänen gehöhrt und hatten sich auf die Wälder der Stadt begeben, wo sie sich unheimliche Geföhleten erzählten.

Dr. Petroleum beachtete all das gar nicht, er war in sein Studierzimmer getreten und murmelte etwas wie: „Wdr. mein Lord Tyrol.“ — Er war vorzüglich aufgelo und hatte eine Landkarte aus der Schülle, daß an ihr mit einem Nittel herum, — verglich in seinem Notizbuch und lernte sich, daß alles stimmte. — Was Omahs, vorderte noch weiter nach Norden zog sich das Petrosolumgebiet, wenn sich nicht mehr juelen, und daß das Groß unterirdisch ganze Erden, so groß wie die Kubelshoben, bilden mußte, das mußte er. — Er wußte es, er hatte es ausgegoren, — wußte nicht Jasther daran geworden. —

Wenn Mexiko hand seiner Meinung nach auf Petrosalphen im Erwinern, die zum großen Teile, wenigstens

sonweit sie mit Petroleum gefüllt waren, miteinander in Verbindung standen. Die vorhandenen Fährshöhe nach und nach vorzupfengen, war seine Lebensaufgabe geworden. — Jahrelang hatte er dazu ganze Scharen Arbeiter beschäftigt, — und was das für Geld geboht!

Die vielen Millionen, die er an dem Handel mit Petrosal verdient hatte, waren drauf gegangen. — Und wenn er dabei ein einziges Mal eine Erbhölle getroffen — wäre alles aus gewesen. — Die Regierung hätte ihm natürlioh sofort die Porenerei gelegt, der sie so wie so stets abhob war.

Wäre nach sollten die letzten Wände fallen, die zum Meer zug, — an der Sandbunge — und die weiter abwärts bei St. Louis bei Westph.

Automatische Verrichtungen beleagerte die Erstwunde. — Dr. Kumbold Petroleum hatte die paar 1000 Dollarscheine, die ihm noch blieben, zu sich und sehr auf der Bahnhof. — Um 4 Uhr früh ging der Scherung hatte nach New-York. — Was sollte er nicht in Mexiko!

Nichtig, da hand es schon in allen Verrangen, — das Originaltelegramm von Kantlichen Rührpuffen des merikanischen Ostles in den Wälfungen, des internationalen Cable-Code; „Gephaim Kalksiere Verehrlichen“, was überlegt ungehörig heißt: „Meeresspiegel gang mit Petroleum bedeckt, Wälder unbedeckt, alles flüht weit und breit. Der haastliche Gouverneur.“

Die Pantos interessierte das ungemein, da dieses Ereignis doch zweifelsohne einen mächtigen Einbruck auf die Wälder und die Petrosolumfache hervorbringen müßte, — und Vöfferberichtung ist noch das häßliche Leben. —

Die Westmänner in Wallbreit, von der Regierung befragt, ob das Ereignis ein Zeichen über Eisten bei Serie herbeibringen werde, jastten die höchsten und höchsten Heile ob, ehe nicht die Wälder des Phänomens bekannt sei; — dann allerdings — wenn man das Gegenstück von dem an der Wälder mundet, was die Krennet geblie, liese sich wohl viel Geid verdienen. —

Wah! Me Krennet Europa brachte die Stadtrath seinen blinden Einbruck hervor, — erseht man man durch Schülle geseht, und jwestens waren gerade neue Geleige im Wälder, die durch geplante Einföhrung des logamentalen dreijährig-freiwilligen Nummerungswesen verbunden mit Abrechnung der Gämernamen mündlicher Individuen die Vaterlandsliebe anlanden und die Geleren zum Wälderbröfke besser geerbt machen sollten.

Unterdessen ließ das Petroleum, genau wie Dr. Petroleum berechnet hatte, stetig aus den unterirdischen Wäden Mexikos ins Meer ab und bildete an der Oberfläche eine opastellere Schicht, die sich immer weiter und weiter ausbreitete, und, vom Westmänn hergeleitet, bald den ganzen Wälderhfer zu beherrschen schien. — Die Geleren waren verbleit, und die Verflistung zog sich ins Meer des Wälderhfer zurück. —

Obwohl war der Wälder der Erde ein herrlich schöner, — eine unabhöbare Fläche schimmernd und schillernd in

allen Farben: rot, grün und violett, — wieder tiefes, tiefes Schwarz, wie Pfantosen aus mäckerhaftern Sternen weilt. — Das Gel war wider als loun Petroleum zu sein pflegt und zeigte durch seine Verbindung mit dem feinsten Gewässer keine andere Veränderung, als daß es allmählich an Gewicht verlor. —

Die Gelehrten meinten, daß eine prächtige Erfindung der Welt, dieses feine Gekörnung von hohen wissenschaftlichen Werte sei, und da Sr. Majestät Ruf im Lande — wenigstens als Bräutigam und Kenner unerschöpflicher Petroleumlager — begründet war, fand man nicht an, auch seine Meinung einzuholen. — Die war kurz und blühig, wenn sie auch das Thema nicht in dem Sinne behandelte, wie man erwartete: „Wenn das Erdöl in dem Maße weiterströmt, wie bisher, so werden meiner Berechnung nach in 27 bis 29 Wochen sämtliche Ozeane der Erde davon bedeckt sein und ein Regen in Zukunft für immer ausbleiben, da kein Wasser mehr verdunsten kann. — Im besten Falle wird es dann nur Petroleum regnen.“

Diese feirole Prophezeiung rief eine härmliche Mißbilligung aus, gewandt aber klug an Beschäftigtenheit, und als die unglücklichen Currier gar nicht verstehen wollten, — in Bewegung, sich ganz außerordentlich zu verhalten schienen, befiel ein panisches Ereignis die gesamte Menschheit. Etwaßlich waren neue Berichte von den Stenwartern Amerikas und Europas zu lesen, — ja sogar die Feiger Stenwarte, die bis dahin immer nur den Mond photographirt hatte, begann allmählich, sich den neuen seltsamen Erscheinungen zuzuwenden.

In der alten Welt sprach niemand mehr von der neuen Militärverlage, und der Vater derselben, der in einer europäulichen Streitmacht bedienete Major Dreifel Ritter von Oublinger als Junkt auf Tristofeln kam ganz in Vergeßheit.

Wie immer in Zeiten der Verwirrung, wenn die Fischen des Unheils bedarum am Himmel stehen, mächteten sich die Stimmen der vernünftigen Geister, die mit dem Verheeren zu kämpfen, an allerschwerigste Einrichtungen zu setzen wagen: „Weg mit dem Militär, welches unser Geld frisst, frisst, frisst! — Bawet lieber Weisheit, erkennt Mittel, um die verzeihende Menschheit vor dem Petroleum zu retten.“ —

Wber das geht ja doch nicht, — meinten die Besonnenen, man kann doch nicht so viele Millionen Menschen auf einmal brotlos machen!

„Wieso brotlos? Die Menschheit braucht ja nur entlassen zu werden, — jeder von ihnen hat doch etwas gelernt und lei es auch nur das einfache Handwerk.“ — war die Antwort.

Na ja, — gut! — die Menschheit! — Aber was soll man mit den vielen Offizieren machen? —

Das war allerdings ein gemächliches Argument.

Lange schwannten die Meinungen hin und her, und keine Partei konnte die Oberhand gewinnen, bis die diffirierte Kabelbotschaft aus New-York eintraf:

„Etadellschwein pinabweise Vansichellenzählung Amerikas“ — das heißt überlegt: „Erdölquellen nehmen stetig zu, Situation äußerst bedrohlich. Trachtet umgehend, ob Gehalt bei euch auch unerschöpflich. Derzischen Groß-Amerika.“

Das schlug dem Volk den Boden aus! — Ein Wortzettel — ein wilder Donatler — hand aus, — mächtig wie ein Fels in der Brandung — inkarnierend — und brachte durch die Kraft seiner Rede das Volk zu den unüberleglichen Thaten:

„Wasset die Soldaten frei, — fort mit dieser Spitzerei, sollen sich die Offiziere auch einmal nützlich machen, — Geben wir ihnen neue Uniformen, wenn's ihnen schon Freude macht, — meinetwegen frohgeheime mit roten Tupfen, — Und an die Werckerufer mit ihnen, sollen sie dort mit Fittschpapier das Petroleum aufsuchen, während die Menschheit nachdenkt, wie dem schrecklichen Unheil zu steuern sei.“

Die Menge jubelte Beifall. —

Die Vorbereitungen, daß solche Maßregeln gar keine Wirkung haben konnten, daß sich da doch viel eher mit chemischen Mitteln aufsuchen ließe, fanden kein Gehör. „Wissen wir, — wissen wir alles“, hieß es, — aber was soll man denn mit den vielen Offizieren anfangen — he?

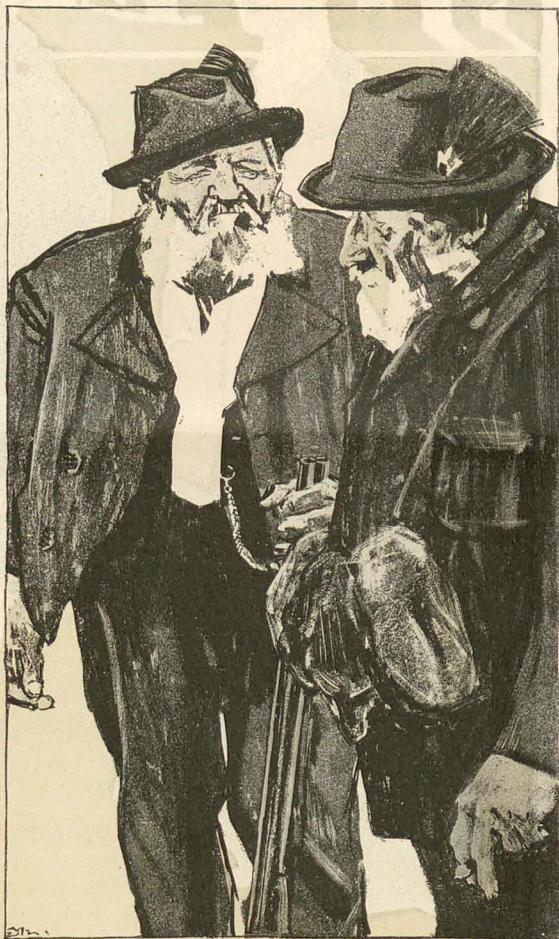
Vielleicht . . .

„Nun ist mir auch die erste Zeit
Verkühlt von der blinden Hand!
Auch jene kleine Strecke Land,
Wo einst ein Blütenbäumchen stand,
Ganz weiß — wie unser erstes Leib!“

Seitdem ich weiß,
Daß deine Worte Kägen sind,
Die du hinfächelst wie ein Kind
Durchströmt es mich oft kalt und heiß:
Vielleicht war jener Blütenbaum
Auch nur ein Traum . . . Auch nur ein
Traum . . .
Emanant von Nothman

Prattisch

(Zeichnung von E. Thoy)



Grandemann, Leipzig 1874

„Ihr Sohn wird jezt bald heiraten, Kaspar?“ — „Na, vorm Winter net, Herr Graf da müßst er ja's Weib umsohn fauttern. Er wart' bis zum März, wenn's Mistfuchen angeht.“



„Johann, Ihre Gehaltsverhöhung besteht darin, daß Sie nicht entlassen werden.“

Lieber Simplificismus!

Ein Herr besuchte einst eine schlesische Industriestadt. Einer der reichsten Manufakturisten führte ihn herum und zeigte ihm die für Amerika, für Frankreich, für England, für China bestimmten Stoffe. Der Herr, der in den Straßen der Stadt eine Menge in Lumpen gebällter Kinder, Männer und Weiber gesehen hatte, fragte: „Warum werden hier keine Stoffe für Schlesiens gewebt?“

Ein junger Mann hatte zur Tischnachbarin ein junges Mädchen, dem es an Intelligenz gebrach. Dergeblich waren all seine Bemühungen, sie zum Sprechen zu bringen. Schließlich dachte er sich: Neben wir halt von der Mode! Und er sprach: „Wie finden gnädiges Fräulein die Colletten hier?“ — „Ich bin noch nicht draußen gewesen,“ antwortete unter einigen Eröden die junge Dame.

In einer Münchner Kirche war kürzlich folgender Anschlag zu lesen: „Ein feierliches Requiem wird veranstaltet für alle Krieger, die auf dem Feld der Ehre gefallen sind, auch für die feinem Militärverein angehört haben.“

In einer süddeutschen Garnisonsstadt kommen neue Rekruten an. Nach Einstellung derselben in ihre Kompanie treffen die Kompaniechefs im Kasino zusammen und unterhalten sich über die neuen Rekruten. „Na“, sagt ein Hauptmann, „ich hab' 'ne schöne Bande bekommen, zwei Kerls haben gehoblen und einer ist aus Berlin.“

An die Berliner Kunstakademiker

Euer Großvater in seiner Jugend —
Donnerwetter! — Das war ein Vorsch!
Eifrig schwärmend für Freiheit und Tugend,
Und ein Raubhehl! Und fürchtbar fortsch!

Eine Feder stak ihm auf dem Hute,
Und rot war sie noch dazu! Ja!
Die trug er frei mit grimmigem Mute,
Und schimpfte — euer Großpapa.

Euer Vater? Na, der war schon milder,
Nicht ganz so grob, nicht ganz so frei;
Immerhin war er dennoch ein wilder
Anhänger der Fortschrittspartei.

Auf seinem Hute stak keine Feder,
Und er schimpfte abends zu Haus;
Zog er aber am Stammtisch vom Leder,
Setzte er Sicherheit voraus.

Und ihr? Kinder, wie seid ihr geraten!
Das ist ja äußerst lobenswert,
Wie ihr glühend mit Worten und Thaten
Die Obrigkeit preiset und ehrt!

Da sieht man, wie sich die Zeiten drehen!
Die Menschheit wird allmählich gut.
Hätt' euer Großpapa das gesehen —
Mit der roten Feder am Hut!

Peter Schönmilch

Akademische Gesangvereine

(Feldzug von E. Thöni)

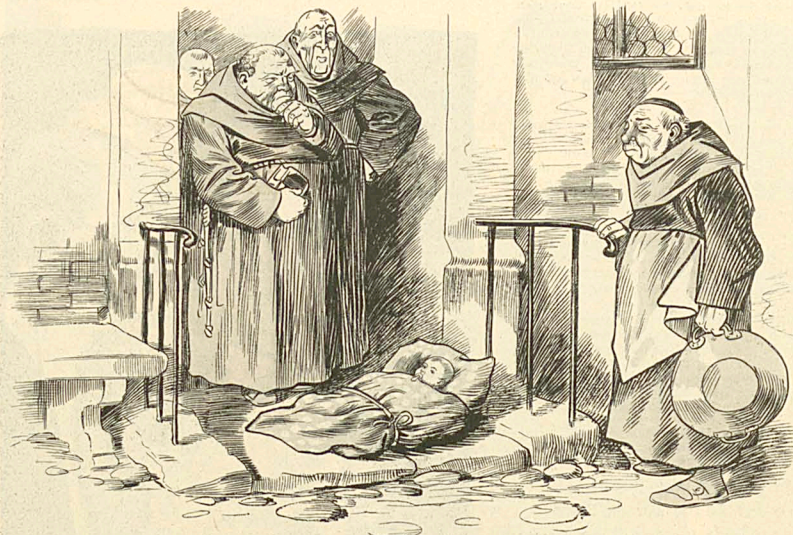


Bundesmusik-Sinnbild E.C.P.

„Wir wollen beim Bundesfest den Antrag stellen, daß der Gesangverein Saxonia wegen schlotiger Haltung randgewinnelt wird; die Kerle singen nämlich wirtlich.“

Der Findling

(Zeichnung von J. V. Engel)



„Brüder, ich glaube, es kommen bessere Zeiten. Das Volk bedient uns wieder mit Naturalabgaben!“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Billige Ausgabe pro Nummer 15 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.80 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 2.25 M., im Ausland 2.45 Mk.). — Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf besserem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Ergänzung der täglichen Nahrung

mittels kleiner Quantitäten von

Dr. Hommel's Haematogen

(gereinigtes, concentrirtes Haemoglobin, D. R.-Pat. Nr. 81 201, 70, 0, chemisch reines Oxyäther 50, 0, Heft 10, 9)

bewirkt bei **Kindern jeden Alters wie Erwachsenen**

schnelle **Appetitzunahme** & rasche **Hebung der körperlichen Kräfte** & **Stärkung des Gesamt-Nervensystems.**

Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich „Dr. Hommel's“ Haematogen. Von Tausenden von Ärzten der In- und Ausländer glänzend empfohlen!

Hotel Peterhof

MÜNCHEN, Marienplatz 26.

Herz-Stiefel

mit dem Herz auf der Sohle

berühmt durch **Solidität**

Eleganz vorzügliche **Fasson!**

Erzeugt von der **FRANKFURTER SCHUH-FABRIK A.G.**
vorm. **Otto Herz & Co.**

Act. Photos. 4 Loh. n. f. Künstl. 125 Miniat. 40. 4 Cabinetts mit Illust. Katalog 3 M. Größte und schönste Coll. S. Hochwald Nachf., München I.

Eine Tablette

Chinisol

geringt für 1 Weinflasche Wasser als

Mund- Wund- Haar- oder Waschwasser

zur Verhütung von Krankheiten und Ansteckungen.

12 Tabletten (M., L., J.) mit ausführlicher Gebrauchsanweisung über die vielseitige Verwendbarkeit in der Gesundheitspflege überall erhältlich.

Sensationell!

Vexier-Ring
D. R. G. M. 184 701. Preis M. 2.50, in massiv Gold M. 8.50 incl. Beschreib. geg. verb. Kistenng. od. Nachb. S. Henschberg, Nürnberg.

14thl. sehr allzorn

Lehrstuhl Fischer, Markensches I. S. Nr. 44. Eigenes Fabrikat mit direkter Versandt von Buchdruckern, und Schreibern. Preis-Kataloge kostenlos mit postfrei.

Solana Spielösen

Reizende Musik. Solide Construction.

Fortuna-Spielösen und -Musikschränke

Spielösen à 10, 15, 25, 32, 50, 80—200 M.
Musikschränke von 150 bis 750 M.

Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig.

Geschäftsstellen: St. Petersburg, Moskau, London, Illustr. Probenlisten über alle Musikinstrumente und Notenverzeichnisse gratis. (1116)

EISENWERK MÜNCHEN A.-G.

VORM. KIESSLING - C. MORRDELLI

TELEFON-NUMMER: Werk 6989, 9240, Stadt-bureau 3099.

Abtheilung I
Brückenbau, Eisenhochbau, Kesselschmiede. (128)

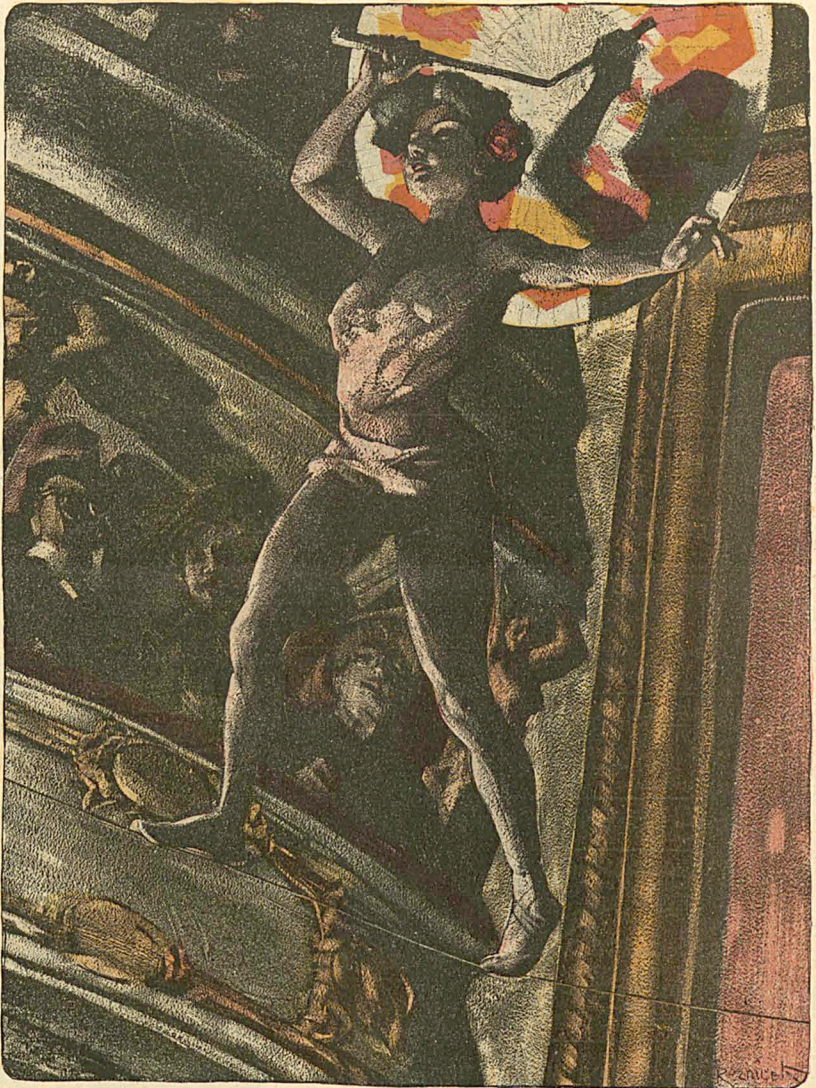
Abtheilung II
Bauschlosserei.

Abtheilung IV
Stalleinrichtungen.

Katalog und Kostenschläge gratis.

Attraktion

Illustration von G. von Metzger



„Wegen der Person ist das Sand jeden Abend anderwärts? Die kann doch gar nichts.“ — „Dafür ist sie aber aus Paris und die Waitresse von zwei lebenden Härfen.“

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 80 Pfg.

Illustrirte Wochenschrift

Verlag von Albert Langen in München

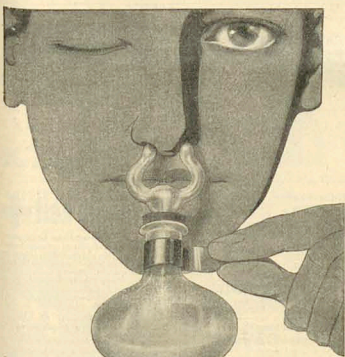
Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen entgegengenommen. Billige Ausgabe pro Nummer 15 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.80 M., (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 2.25 M., im Ausland 2.45 M.). — Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf bestem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., im Rollenvertrieb 5 M., im Ausland nur in Rollen 6 M.).

Der betrügerische Commis

(Erzählung von J. B. Süss)



„Mein Lieber, Sie arbeiten mit Untergewicht!“ — „Ach, die Leute merken es ja nicht.“ — „Wein, das ist eine Gewissensfrage, ich merke nichts davon in meiner Kaffe!“



Das schlüpfrige Aescin, das der bekannte Streptococcus zur jetzigen Schumpfenzeit auf der Schleimhaut vieler Nasen führt, sollte nicht so gutmütig gelten werden, wie das vielfach in freundschaftlicher Duldbarmkeit geschieht. Dieser Schmaroger ist durchaus nicht so harmlos wie sein Ruf. Ist auch noch niemand direct an Schumpfen gestorben, so führen doch zahlreiche Beobachtungen, daß ein vernachlässigter Schumpfen unter ungünstigen Umständen sehr wohl zu lebensgefährlichen Complicationen führen kann. Die vielfach verbreitete Meinung, daß ein Schumpfen „gesund“ sei, und daß ein ständiger Schumpfen den Ausbruch anderer Krankheiten verhüten könne, ist irrig. Das geht schon daraus hervor, daß jeder Schumpfen mehr oder weniger mit Fieber verbunden ist.

Der Schumpfen, der als ein Statar der Nasenschleimhaut angesehen ist, stellt sich nicht immer mit einem Male ein. Sehr oft geht bemerken ein länger oder kürzer dauerndes allgemeines Unbehagen voraus, dem sich dann Fiebererscheinungen anschließen, Frösteln, eingenommenes Gefühl, Unlust zu körperlicher Arbeit und vor allem zu geistiger Thätigkeit, Appetitlosigkeit etc. Erst später treten dann die bestimmten Erscheinungen ein: Schleimabsonderung und Nasenverstopfung, zu denen sich meistens Verminderung der Geruch- und damit auch der Geschmacksempfindungen gesellen. Die Geringschätzung, mit der in den

meisten Fällen von einer Erkrankung gesprochen wird, ist durchaus unangebracht. In zahlreichen Fällen, namentlich bei Kindern und bei Personen mit zarter Constitution kann ein Schumpfen unter Umständen schwere Lungen- und Bronchial-Atarrchie zur Folge haben. Deshalb ist es ein wichtiges hygienisches Gebot, jedem Schumpfen ohne Verzug energisch entgegenzutreten. Als Mittel ist Forman anzuwenden, der neue Schumpfenlöser (D. M.-P. Nr. 119 008), der auf der vorletzten (73.) Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Hamburg den anwesenden Professoren und Aerzten demonstriert und als geradezu ideales Schumpfenmittel bezeichnet wurde. Forman ist ein Condensationsprodukt aus Formaldeshyd und Menthol. Im Gegensatz zu den bisher üblichen Schumpfenlösern ist das Mittel ein Reiner, der gasförmig zur Wirkung gelangt; daher die einfache und angenehme Anwendung. Bei leichten Schumpfen genügt die Formanwaibe, die in den Apotheken in kleinen weißlichen Dosen verpackt wird. Bei starken Schumpfen wird der Formanlöser mittels eines feinen Nadelstiftens inhalirt. Das Eigenartige der Wirkungsweise der Formanpräparate ist, daß das Mittel fast momentan eine Entleerung im Kopfe und in den Nasengängen verursacht. Die Wirkung ist geradezu frappant. Formanwaibe kostet die Dose 30 Pf., 10 Forman-Präparate 1 Mk. In allen Apotheken zu haben. Man frage seinen Arzt.

Weinrestaurant Schleich I. Ranges. München.

Münch'ner Ueberbrett!

— Etablissement Monacha (am Karlsruher) —

Taglich:

Vorstellung vor Serenissimus.

VAN HOUTEN'S CACAO

ist ein nahrhaftes und belobendes Getränk, welches einen wohltuenden Einfluss auf die Nerven ausübt. Unübertroffen für den täglichen Gebrauch.

Agrioola, Dorfgeschichten

v. L. Thoma, mit 60 Illustr. von Dr. Paul v. J. Eitel, 44. brosch. M. 4.— geb. M. 5.—
K. Waldschrecke Buchhandlg., Passau 22.

RIETZSCHEL'S



BESTE CAMERA

Film * Platten
Catalog

gratis ausgefranko

durch alle besseren Handlungen. Ab

Plätzen, wo nicht zu haben durch

A. Hch. Rietzschel & G. m. b. H.

Optische Fabrik

MÜNCHEN, I. Schillerstr. 28.

Wegweiser
elektrische
Taschenlampe

Durch einen Druck auf den Knopf hell- oder erhellendes Brennen einer Batterie bei ununterbrochener Benutzung von wenigen Minuten bis 2—4 Monate, ohne dass in einigen Sekunden durch ständiges Hineingehen ohne alle Zersetzung in Bewegung — Fure 50 Pf., Nachh. 60 Pf. mehr, Reichhaltiger (mit bei Bedarf zu beschaffen 80 Pf., Porto 10 Pf.)

Unsere neue Preisliste enthält über 200 praktische, überaus schöne Modelle für Haus, Bureau und Schulschüler; Modernen Bureau-Einrichtungsgegenstände, fauer- und schrägk. elektr. Beleuchtungs-Apparate, selbstleuchtende Telephone-Apparate. — Verlangen Sie kostenlos Zustendung der Preisliste an:

A. Heinemann & Co., Berlin SW. 12, Charlottenstr. 18.

Preis Mk. 6.50.



„Denke! Du, Frau Coarlerin, neulich sah' mei Mann im Kommode die Photographien von meine frühere Liebhaber.“ — „Jesseh na, was hat er nach 'than?“ — „Er hat mit an Widum kauft boga.“

General Chr. R. de Wet's



Ansehen erregendes, mit Spannung erwartetes, von ihm selbst geschriebenes Werk: Der Kampf zwischen Brud und Brüder wird demselben in deutscher Ausgabe, im Verlage von Carl Siwina, Leipzig 11 und Kattowitz, erschienen. Nämlich ist ein Werk von ähnlicher Bedeutung erschienen; nämlich wird man mit mehr Interesse ein Buch von diesem lesen, welches die denkwürdigen Begebenheiten des sibirischen Krieges in plastischer Deutlichkeit und Klarheit vor Augen führt. Der grosse Heldenführer hat ein Werk geschaffen, das ohne Gleichen ist. Die Illustrationen sind Knackbilder, aus dem Original photographien angefertigt, welche von einem im Staate des Nordens sich befindlichen Offizier aufgenommen worden sind. Das Werk in Frachtband geb., ca. 500 Seiten stark, kostet nur 12,50 Mk.

Für die Jugend umgearbeitet von A. Oskar Klausowitz, kostet das Werk ebenfalls nur 12,50 Mk. Gebunden Mk. 4,50. Carl Siwina, Verlag, Leipzig 11 und Kattowitz O.-S.

Neben verdienst- reiche Herrn u. Damen erhalten sofort

1000 Angewandte in allen nur denkbaren Arten. Jeder findet für sich Anwend. Prospect gratis. Richard, Bismarckstr.

Neurasthenie.

Ihre vollkommen Heilung nach der besten Methode der Nerven Aerzte. Prospect gratis. Dr. Richter, Crouststr. 19, S. & Vogt, Leipzig.

Advertisement for Kleinig & Blasberg, Leipzig, featuring an illustration of a person and text about electrical articles.

Advertisement for electrical articles (elektrischen Artikel) for strengthening eyes, electricity, telephony, and electrical clock-making.

Advertisement for Jmpraegnirte Socken (Jmpraegnirte Socken) by Lenneberg & Meyer, Chemnitz 4, featuring an illustration of a sock.

Neu erschienen und durch alle Buchhandlungen aus dem Verlage G. Grimm in Budapest in böhmischer Sprache. (1920)

PARISER RANGE: Claudine's Schulfahre von Willy Claudine in Paris von Willy Claudine's Ehe von Willy Jeder Band 3 Mark

Advertisement for watch repairs (Nur 4.50) for pocket watches, watches, and other timepieces.

Advertisement for medicinal products (Suchtzerreissen u. Miltzerreissen) for various ailments.

Advertisement for a medicinal product (Obdach) for various ailments, including a list of symptoms and a price.

Ostasien!

Brandt, ethnologische Philosophie M. 2.-, geb. M. 2,80
2 Jahre ostasiat. Politik M. 3,50
Sittenschilder aus China M. 1,80, geb. M. 2,50
Heico, Erinnerungen eines Japaners. M. 2,50, geb. M. 4,50
Opfert, Ostasiat. Wanderungen M. 2,50, geb. M. 3,50
Verlag von Strecker & Schönbauer, Stuttgart.

Amerik. Buchführung

lehrt gründlich die amerikanische Buchführung. Erfolg garant. Verlangen Sie Gratisprosp. H. Fritsch, Bismarckstrasse, Zürich.

Graue Haare

erhalten Ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort während wachender Stunden durch ein einziges mannl. und weibliches Mittel 'Kinoher' (gekauft geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend). Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 66 (Ostbahnhof). Fritz Schwitzer.

OBDACH

Gegen Nerven, von M. 4,20 vers. Franco S.F.T. 9/4 Ltr. in 3 Bänden. 1919. F.G. Heintzen, Westerstraße 10, Oldenburg.

Advertisement for Zambacapseln (Zambacapseln) for various ailments, including a list of symptoms and a price.

Advertisement for a medicinal product (Obdach) for various ailments, including a list of symptoms and a price.

Advertisement for Pump-Motoren (Pump-Motoren) for various uses, including a list of models and prices.

Advertisement for Meteor-Diamanten (Meteor-Diamanten) for jewelry and watches.

Advertisement for Die Kultur (Die Kultur) magazine, featuring a list of articles and prices.

Advertisement for Wilhelm Busch-Postkarten (Wilhelm Busch-Postkarten) for various scenes and characters.

Advertisement for C. L. Fleming's Holzwarenfabrik (C. L. Fleming's Holzwarenfabrik) for various wooden goods.

Advertisement for Dr. Emmerich's Heilanstalt (Dr. Emmerich's Heilanstalt) for various ailments, including a list of symptoms and a price.

Advertisement for Patente (Patente) for various inventions and patents.

Advertisement for Herrnl. Zambacapseln (Herrnl. Zambacapseln) for various ailments, including a list of symptoms and a price.

Advertisement for Marienbad (MARIENBAD) mineral water, featuring a list of ailments and a price.

Herbst-Neuigkeiten 1902

Björnstjerne Björnson Auf Storbøve Schauspiel

Preis gebietet 3 Mark, elegant gebunden 4 Mark

Nach seinem stillen und tiefen Drama „Laboremus“, das der äußerlichen Bühneneffekte fast vollständig ermangelte, hat Björnstjerne Björnson jetzt ein neues Stück geschrieben, das ebenso tief und fein, aber zugleich von pulsierendem dramatischem Leben erfüllt ist. Die jugendliche Frische und Kraft, die aus diesem Werke des bald Siebzigjährigen spricht, wird seine zahllosen Bewunderer ebenso sehr begeistern, wie sie die folgerichtige Weisheit des stetig fortschreitenden Denkers zur Bewunderung hinreißt wird. Björnson gebiert nicht zu den Dichtern, die mit einem Problem spielen. Hat er einen großen, fruchtbaren Gedanken erfaßt, so läßt er den Gedanken — und der Gedanke ihn — nicht los, bis er ihn mit strenger Logik bis an seine äußerste Grenze verfolgt hat. Solch ein zu Ende gedachter Gedanke liegt dem neuen wichtigen Drama „Auf Storbøve“ zu Grunde. Es ist die strenge Beurteilung der Schöpfung in der menschlichen Gesellschaft, mögen sie noch so interessante Menschen sein und sich noch so gern gebenden. Und zwar stellt Björnson in seinem Drama das Problem von der individuellen Gerichtsbarkeit auf: „Hat ein Mensch das Recht, einen andern in den Tod zu jagen, wenn dieser Mensch die stille Arbeit der Nützlichkeiten, die am großen Wert des Fortschrittes schaffen, führt?“

Martin Langen Geben und Nehmen Schauspiel

Preis gebietet 2 Mark 50 Pf., elegant gebunden 3 Mark 50 Pf.

Björnstjerne Björnson: Ein großes Problem (das soziale) wird erschöpfend behandelt. Der Neplivwechsel zeugt von einer unparteiischen und feinen Intelligenz. Die Personen und ihre Handlungen sind von überzeugender Echtheit.

Georg Brandes: Es ist ein tiefes, ernstes und scharfes Stück. . . Alle Hauptpersonen stehen einem klar vor Augen, und das Interesse hält sich bis zum Schluß.

Fritz Maunthner: Tief ergreifend. Wirkung auf die Menge nicht zu berechnen, weil Dichtungen, die so wenig Konfessionen machen, glücklicherweise oft am besten aufgenommen werden.

Otto Traum anerkennt die hohe Bedeutung der Grundidee und deren tiefe Symbolik, ebenso den Wert des sozialen Inhalts des Stücks, dessen Kämpfe eine umfassende Darstellung des wichtigsten gegenwärtigen Problems geben.

Heinrich Mann Die Göttinnen oder die 3 Romane der Herzogin von Assy Band I Diana II Minerva III Venus · Umschlag-Zeichnung von Steinlen

3 Bände gebietet 9 Mark, elegant gebunden 12 Mark. Jeder Band ist einzeln käuflich zum Preise von gebietet 3 Mark, gebunden 4 Mark

Heinrich Mann, der vor zwei Jahren mit seinem Berliner „Roman unter feinen Leuten“, „Im Scharaffenland“, so erfolgreich als Romancier debütierte, zeigt sich seinen zahlreichen Freunden in seinem neuen Romanepos „Die Göttinnen“ von einer neuen Seite. Die Vorzüge seines ersten Romans finden sich auch in diesen drei Büchern, die mit einander in engen Zusammenhang stehen, aber doch jedes für sich einen abgerundeten, für sich verständlichen Roman bilden, aber der große Fortschritt in jeder Richtung ist unverkennbar. Und der Stoff dieses neuen Werkes geht mehr in die Breite, ist mannigfaltiger und zieht mehr Raum zu neuen und interessanten Abenteuern, als das so vielfach behandelte Milieu der Berliner Finanzaffäre. Hier bewegen wir uns wirklich in der internationalen großen Welt. Nichts, was in ihr eine Rolle spielt, bleibt unberücksichtigt, in einer Fülle von Bildern und Ereignissen rollt sich ihr Leben vor uns auf.

Hugo Salus Ernte Ein Gedichtbuch

Umschlag-Zeichnung von W. Schulz Gebietet 2 Mark, gebunden 3 Mark

Ein neues Gedichtbuch von Hugo Salus! Sagt das nicht eigentlich mehr, als alle Lobspriiche darüber sagen können? Man kennt den Dräger Dichter und liest ihn überall, wo die deutsche Zunge klingt und die deutsche Kunst ihre Verehrer hat. Ein kluger, feiner, ruhiger Geist, ein ursprünglicher, starker Dichter, ein überlegener Meister der schönen, deutschen Sprache, so tritt uns Salus auch in seinem neuen Gedichtbuch „Ernte“ entgegen, das dazu dienen wird, seinen Namen noch weiter zu verbreiten, ihn seinen Freunden noch lieber zu machen und vieler Menschen Herzen zu erfreuen.

München, November 1902

Albert Langen

Verlag für Literatur und Kunst



Deutsche Kunst und Dekoration

Bellestefte Kunst-Zeitschrift für Atelier und Haus

Jeder der Interesse für moderne Kunst und Wohnungs-Einrichtung hat heftelle **GRATIS**

Jedes Heft enthält 16 neue Zeichnungen

8 fleißig. Prospekt

Oktober-Heft 1902

Ein modernes Heim!



DEUTSCHE KUNST UND DEKORATION



Jedes Heft enthält 16 neue Zeichnungen

mit 23 Illustrationen von modernen Wohnräumen, Teppichen, kunstgewerblichen Gebrauchsgegenständen, Frauen-Kostümen, moderne weiß. Handarbeiten etc.

(4. Jahrgang - Heft 1) mit ca. 70 meist vollständigen Illustrationen und 4 farbigen Belegen. — Mk. 2.50 gegen Voranmeldung. VERLAG ALBRECHT KÖCHER MÜNCHEN

Die künstlerische Ausbildung und Einrichtung moderner Wohn-Räume! Verlags-Katalog mit ca. 100 Illustr. 50 Pf.

Patent in allen Staaten.

Eppers Dikopter Ziehoenapparat
zum mechanischen Abschleifen von Vorlagen, Modellen, Landschaften nach der Natur etc.

G. J. Fabst, Nürnberg,
Dikopteran- und Laboratormaschinenfabrik. (Pat.)
Prospecte gratis.

F. Bruner in. Wohnmaschinenapparat.

Mitteilungen aus der Geschäftswelt.

Neben „Jungen und Mädchen“ stellt man vorzüglich bei dem altrenommierten Hagen-Janssen und Galmann-Verlag von G. Hagen, Postfach in Berlin S. W., Preisliste 45. — Nur solche Waren können bei uns hierauf auch bei der Ausführung der besten Nachträge in die größte Gewähr genommen. Das große Lager von Waren und Vorrichtungen für Damen und Herren, sowie ledigen Jüngern, Frauen- und Herrenkleidung, trägt in best-mittel herbeizubringen, und bietet in sämtlichen auf höchster Preisvergleichung 100-175 aufmerksamen Kunden, die nur 4 bis 10 Mk. in 4 Wochen in 1. Qualität in Berlin, Hauptstadt, dort sich auch die vergrößerten eigenen Betriebe und die Geschäftstätigkeit und höchsten Umsatz für Herren, Damen, Kindern und Mädchen.

Druckort: Für die Redaktion Julius Timmerhage; für den Verleger Otto Friedrich, beide in München.

Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Kanthadestraße 91. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.